



Impfstoff-Bestellung für die Woche vom 21. bis 27. Juni

Arztpraxen erhalten in der vierten Juniwoche (KW 25) 3,2 Millionen Impfstoffdosen und damit in Summe etwas mehr als in der kommenden Woche. Das hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) unter Berufung auf das Bundesgesundheitsministerium bekanntgegeben. Die Lieferung verteilt sich auf die verschiedenen Impfstoffe wie folgt: 2,8 Millionen Impfstoffdosen von Biontech/Pfizer (plus 380.000) und 400.000 von Astrazeneca (unverändert). Den Impfstoff des Herstellers Johnson & Johnson wird der Bund in der KW 25 nicht ausliefern.

Bestellmenge für die Woche vom 21. bis 27. Juni

Bitte bestellen Sie Ihren Impfstoff inklusive Impfzubehör für die KW 25 bis zum kommenden Dienstag (15.06.), 12.00 Uhr, impfstoffspezifisch per Arzneimittelrezept (Muster 16) unter Angabe des Impfstoffnamens und der jeweiligen Anzahl an Dosen. Für **Erstimpfungen** sind folgende Mengen bestellbar:

- **Comirnaty** (Biontech/Pfizer): **maximal 30 Dosen** (5 Vials) **je Arzt**
- **Vaxzevria** (Astrazeneca): **maximal 20 Dosen** (2 Vials) **je Arzt**

Wegen der geringen Impfstoffmenge und anstehender Zweitimpfungen ist es möglich, dass Ärzte von Biontech/Pfizer nur zwei bis drei Vials und von Astrazeneca voraussichtlich nur ein Vial für Erstimpfungen erhalten.

Bestellen Sie die Impfstoffe für anstehende **Zweitimpfungen** wie bisher bitte mit einem separaten Rezept. Geben Sie darauf die Anzahl der Dosen an, die Sie in der Woche vom 21. Juni bis 27. Juni benötigen, um Patienten unter Einhaltung der empfohlenen Impfabstände zum zweiten Mal impfen zu können. Für diese Bestellungen gibt es keine Obergrenzen. Bitte beachten Sie, dass „keine Obergrenze“ nicht gleichzusetzen ist mit einem rechtlichen Anspruch, die eingetragenen Bestellmengen auch zu erhalten. Da die Impfstoffmenge nach wie vor begrenzt ist, hängt die tatsächliche Liefermenge pro Arzt von der Anzahl der bestellenden Ärzte und der Bestellmenge insgesamt ab.

Tagesaktuelle Dokumentation der Impfungen erforderlich

Das Bundesministerium für Gesundheit hat erneut darauf aufmerksam gemacht, dass möglichst keine Impfstoffvorräte angelegt werden sollen und die Impfungen tagesaktuell dokumentiert werden müssen. Dies sei für die Planung und Bereitstellung des vertragsärztlichen Impfstoffkontingents erforderlich.



Jeder zweite NRW-Bürger hat bereits Erstimpfung erhalten

Am heutigen Freitag hat das Impfgeschehen gegen das Coronavirus in NRW die bedeutende Marke von 50 Prozent bei den Erstimpfungen erreicht. Die Hälfte der Menschen im größten Bundesland haben somit den ersten Schritt zur Immunisierung erfolgreich getan. Auch der Anteil der Zweitimpfungen – und damit des vorerst abgeschlossenen Impfturnus – ist positiv. Hier liegt die Quote bei rund 25 Prozent, also ist etwa jede(r) vierte Bürger(in) in NRW bereits durchgeimpft.

„Ich freue mich sehr über diese Zahlen und hoffe, dass wir das Impftempo im Land weiter hochhalten können. Die Impfmotivation in der Bevölkerung ist da, jetzt muss sie auch mit ausreichend und flächendeckend vorhandenen Impfstoffen bedient werden. Wir hoffen, dass die vom Bund für die Zeit ab Mitte/Ende Juni angekündigte größeren Mengen an Impfstoffen tatsächlich eingehalten werden können – das gilt für die Praxen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, für die Impfzentren und auch für die impfenden Betriebsärztinnen und Betriebsärzte“, kommentiert Dr. med. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, das Impfgeschehen.

In Nordrhein wurden bislang über sieben Millionen Menschen gegen das Coronavirus geimpft, 4,8 Millionen einmal und 2,4 Millionen bereits zum zweiten Mal. 40,4 Prozent der Erstimpfungen und fast ein Drittel der Zweitimpfungen erfolgten dabei in Arztpraxen.

STIKO empfiehlt Impfung von Kindern nur eingeschränkt

Die Ständige Impfkommission (STIKO) setzt auf maximale Vorsicht und kann deshalb den Einsatz des Impfstoffs Comirnaty von Biontech/Pfizer bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ohne Vorerkrankungen derzeit nicht allgemein empfehlen. Das Expertengremium räumt aber ein, dass nach ärztlicher Aufklärung und bei individuellem Wunsch und Risikoakzeptanz des Kindes oder Jugendlichen bzw. der Sorgeberechtigten eine Impfung möglich ist. Eine ausdrückliche Impfempfehlung gibt die STIKO in dem gestern aktualisierten Epidemiologischen Bulletin aber für Kinder- und Jugendliche mit folgenden Vorerkrankungen:

- Adipositas (>97. Perzentile des Body Mass Index (BMI))
- angeborene oder erworbene Immundefizienz oder relevante Immunsuppression
- angeborene zyanotische Herzfehler (O_2 -Ruhesättigung <80%)
- schwere Herzinsuffizienz
- schwere pulmonale Hypertonie
- chronische Lungenerkrankungen mit einer anhaltenden Einschränkung der Lungenfunktion
- chronische Niereninsuffizienz
- chronische neurologische oder neuromuskuläre Erkrankungen



- maligne Tumorerkrankungen
- Trisomie 21
- syndromale Erkrankungen mit schwerer Beeinträchtigung
- Diabetes mellitus (HbA1c-Werte >9,0%)

Bei diesen Vorerkrankungen besteht laut STIKO ein anzunehmendes erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf der COVID-19-Erkrankung. Der empfohlene Abstand zwischen Erst- und Zweitimpfung liegt bei drei bis sechs Wochen.

Zusätzlich wird die Impfung Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren empfohlen, in deren Umfeld sich Angehörige oder andere Kontaktpersonen mit hoher Gefährdung für einen schweren COVID-19-Verlauf befinden, die selbst nicht geimpft werden können oder bei denen der begründete Verdacht auf einen nicht ausreichenden Schutz nach Impfung besteht (z. B. Menschen unter relevanter immunsuppressiver Therapie).

Datenlage für STIKO zu dünn

Die Studienlage gebe eindeutig her, dass die Impfung auch bei Kindern wirksam sei, sagte STIKO-Vorsitzender Thomas Mertens der tagesschau. Es seien in der Studie aber nur 1.130 Kinder geimpft und beobachtet worden. Dies lasse keinen sicheren Schluss zu selteneren Nebenwirkungen zu, so Mertens. Wenn die Datenlage sich so verändere, dass man dieses Risiko ausreichend sicher ausschließen könne, werde die STIKO die Daten neu prüfen und die Empfehlung unter Umständen anpassen.



Epidemiologisches Bulletin 23/2021 (10. Juni 2021) (PDF, 3,1 MB)



Probetrieb für digitalen Impfpass in nordrheinischen Impfbetrieben gestartet

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein geht zusammen mit den für die Impfbetriebe zuständigen Kreisen und Kommunen in die Generalprobe für den digitalen Impfpass: Die Plattform der zuständigen Unternehmen IBM/UBIRCH, über die die E-Zertifikate mit QR-Code generiert werden können, steht nun zur Verfügung. Heute beginnt der Probetrieb in den ersten der insgesamt 28 Impfbetrieben in Nordrhein, um die Stabilität und Performance der Plattform zu testen. Außerdem soll der u. a. durch das Ausdrucken der Zertifikate geänderte Ablauf in den Impfbetrieben im Echtbetrieb simuliert werden. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse werden dafür genutzt, direkt Anpassungen und Optimierungen für die nächsten in den Probetrieb gehenden Impfbetrieben vornehmen zu können.



KVNO Praxisinformation

11. JUNI 2021

Ziel ist es, dass bis Ende Juni alle nordrheinischen Impfzentren ihre Probeläufe erfolgreich absolviert haben, sodass sie gemeinsam – ebenfalls Ende Juni – in den Echtbetrieb starten können. Ein wichtiger Hinweis für Geimpfte: Die im Probetrieb erstellten Zertifikate für den digitalen Impfpass sind gültig und können direkt mitgenommen werden.

Alle diejenigen, die im Impfzentrum bereits ihre Zweitimpfung erhalten und ihren Termin über die KV Nordrhein entweder online oder telefonisch über die 116 117 gebucht haben, bekommen ihr E-Zertifikat automatisch in den nächsten Wochen per Post zugeschickt. Dies gilt auch für die Personen, die über die Kommunen gebucht haben, soweit der KV Nordrhein hierfür die Adressen vorliegen. Über den darinstehenden QR-Code können die Daten in die dafür vorgesehenen Apps wie „CovPass“ oder die Corona-Warn-App hochgeladen werden. Für alle anderen Personen, die zum Beispiel durch mobile Ärzteteams in Pflegeeinrichtungen oder in Krankenhäusern geimpft wurden, können die QR-Codes in den Apotheken und voraussichtlich ab Ende Juni auch in den Arztpraxen erstellt werden.

Weitere Fragen und Antworten rund um das Thema Corona und zur Corona-Schutzimpfung finden Sie auf [coronavirus.nrw](https://www.coronavirus.nrw) sowie auf [coronaimpfung.nrw](https://www.coronaimpfung.nrw).

Sollten Sie diese Praxisinformation per Fax erhalten haben:
Sie finden alle Texte auch auf [coronavirus.nrw](https://www.coronavirus.nrw) mit anklickbaren Links.

Die KVNO im Netz:

<https://www.kvno.de>

<https://www.facebook.com/kassenarztliche.nordrhein>

<https://www.facebook.com/medizinischefachangestelltevernetz>

https://twitter.com/kvno_aktuell

<https://www.youtube.com/c/KVNordrheinVideo>